

Prima fürs Klima

Naturnahe Gärten für ein besseres Mikroklima

Eine Kooperationsveranstaltung der VHS Rhein Erft
mit der Abteilung Klimaschutz der Stadt Brühl

Überblick

1. Merkmale eines naturnahen Gartens
2. Naturnahe Gärten und Klimaschutz
3. Lebensbereiche für Pflanzen, Insekten und Tiere
4. Do's and don'ts
5. Baumaterialien
6. Pflege
7. Klimaanpassung im Garten
8. Förderprogramme Stadt Brühl
9. Baum- und Beetpatenschaften
10. Weitere Informationen



1. Merkmale eines naturnahen Gartens

- Standortangepasste, vielfältige Bepflanzung, Schwerpunkt auf heimische Arten
- Verzicht auf Torf, Pestizide / Herbizide und Kunstdünger
- Verwendung natürlicher Materialien
- Bereitstellen von Nisthilfen und Wasserstellen
- Hecken und begrünte Zäune als Sichtschutz
- Wenige, gezielte Schnittmaßnahmen an Gehölzen
- natürliche Wuchsform der Gehölze fördern
- Rückschnitt der Stauden und Ziergräser erst im Frühjahr





2. Naturnahe Gärten und Klimaschutz

Was hat naturnahe Gartengestaltung mit Klimaschutz oder Klimaanpassung zu tun?

- bepflanzte Flächen speichern weniger Hitze
- nicht versiegelte Flächen lassen eine bessere Versickerung des Regenwassers bei Starkregenereignissen zu
- bepflanzte Fassaden und Dächer steigern die Verdunstungskühle und binden CO₂
- Steigerung der Biodiversität durch vielfältige heimische Bepflanzung
- mehr Lebensraum für Insekten, Kleinsäuger, Amphibien und Vögel



3. Lebensbereiche für Pflanzen, Insekten und Tiere

- Wildstrauchhecken
- Sonnige und schattige Säume vor Gehölzen
- Trockene, sonnige Magerbeete
- Ein großer Hausbaum, der Schatten spendet
- Trockenmauer mit Fugenpflanzen
- Stauden- und Kräuterbeet
- Teich oder Sumpf
- Wilde Ecke
- Obstbäume und Obststräucher





3.1 Bepflanzung

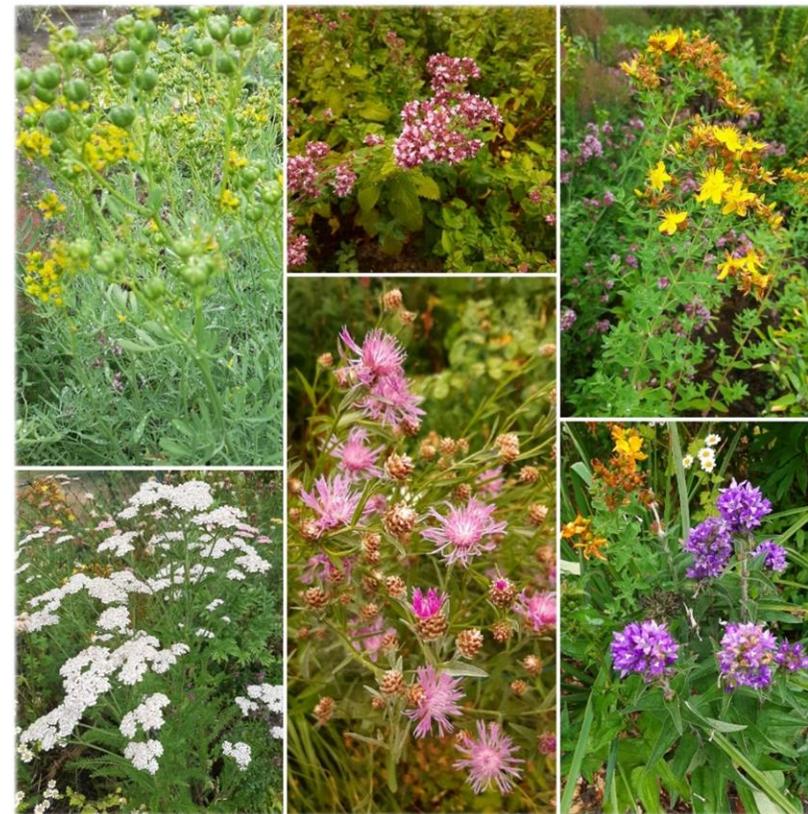
- Verwendung heimischer Wildpflanzen: Stauden, Gräser, Farne, Sträucher, Bäume und Frühjahrszwiebelpflanzen
- nicht der Natur entnommen
- stammen aus zertifiziertem Wildpflanzen-Anbau
- Standortbedingungen der Pflanzen berücksichtigen (schattig, halbschattig, sonnig / feucht oder trocken / Freifläche oder Gehölz bzw. Gehölzrand...)





3.2 Wildstauden für sonnige Beete

- Weinraute
- Oregano
- Tüpfeljohanniskraut
- Schafgarbe
- Flockenblume
- Glockenblume





3.3 Pflanzen für Schatten und Halbschatten

- Veilchen
- Efeu
- ausdauernder Silberling





4. Do's and don'ts

Do's: Pflanzen für bestimmte Vögel und Insekten

- Rotkehlchen: Früchte des Pfaffenhütchens
- Stieglitz: trockene Blütenstände von Kugeldisteln oder Sonnenhut
- Schwalbenschwanz: Fenchel oder wilde Möhre als Futterpflanze



Wilde Möhre



4. Do's and don'ts

Don'ts: Pflanzen, die nicht in einen (naturnahen) Garten gehören

Invasive Pflanzen entfernen

- Drüsiges Springkraut (*Impatiens grandulifera*)
- Japanischer Staudenknöterich (*Reynoutria japonica*)
- Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*)
- Robinie (*Robinia pseudacacia*)
- Götterbaum (*Ailanthus altissima*)

Weiter Informationen: Bundesamt für Naturschutz,
gebietsfremde und invasive Arten <https://neobiota.bfn.de/>



Drüsiges Springkraut

5. Baumaterialien

- Unbehandeltes Holz aus nachhaltigem, möglichst europäischem Anbau
- Wiederverwendete Bruchsteine
- Schadstofffreier recycelter Bauschutt
- Natursteine aus nahen Steinbrüchen
- Benjeshecken



5.1 Totholz

Benjeshecke

- Holzpfähle (ca. 1,5 m Höhe) in Doppelreihe in den Boden schlagen
- mit Ästen, Zweigen und Reisig von Schnittarbeiten auffüllen

Stehendes Totholz

- als Dekoration und zum Beranken
- Stämme zu ca. 1/3 in den Boden stecken

Liegendes Totholz

- als Dekoration und als Beeteinfassung
- aufgestapelt mit etwas Boden aufgeschüttet mit Farnen und Moosen bepflanzt





5.2 Sand

Sandarium für bodenbrütende Wildbienen

- Circa 1 m² Fläche, 50 cm tief ausheben
- Mit bindigem Sand füllen (bleibt im feuchten Zustand in Form, wenn man drauftritt)
- Katzen durch dornige Umpflanzung fernhalten (Wildrosen, Disteln, dorniger Hauhechel...)

5.3 Teiche und Wasserstellen

- z.B. für Vögel, Molche, Frösche, Libellen und andere Insekten
- Als Tränke, Badestelle, Kinderstube
- Flache Teichränder
- Ausstiegshilfe
- Regenwasser nutzen
- Keine PVC-haltige Folie / Teichschale verwenden
- Bepflanzung je nach Wassertiefe

5.3 Beleuchtung

Helle Beleuchtung kann nachtaktive Insekten und Tiere irritieren!

- Nur Hauseingänge und Stufen beleuchten
- Bewegungsmelder und Zeitschaltuhren nutzen, damit die meiste Zeit Dunkelheit herrscht
- „Full-Cut-Off“-Lampen nutzen (nur nach unten geöffnet)
- Energiesparende warmweiße LED Lampen (unter 3000 Kelvin) sind insektenfreundlicher (Leuchtmittel sollten austauschbar sein)



6. Pflege

- Wässern: Neuanpflanzungen, Stauden im ersten Standjahr, Gehölze drei bis fünf Jahre, möglichst mit Regenwasser
- Samenstände und trockene Stängel über den Winter stehen lassen
- Störende Stängel abschneiden, aufrecht bis zum Frühjahr (oder länger) aufbewahren
- Laub unter Sträuchern und Bäumen liegen lassen
- Wilde Ecken zulassen
- Zurückhaltende Schnittmaßnahmen an Sträuchern und Bäumen, um die natürliche Wuchsform zu unterstützen





Pflege naturnah:
Der „Wildnis“ einen
Rahmen geben.

6.1 Jäten

Wie und was wird gejätet?

- Was zu viel ist und andere Pflanzen bedrängt
- Nicht flächig hacken, sondern gezielt entfernen
- Bodenleben bleibt ungestört
- Unbekanntes beobachten: dann tolerieren, versetzen oder entfernen (kompostieren oder verschenken)

Jäten = Gestalten

6.2 Blühwiesen

- ein bis zweimal im Jahr mähen (Mai/Juni, September/Okttober)
- abschnittsweises Mähen, um Insekten und Wildtieren die Möglichkeit zur Flucht zu geben
- vor dem Winter mähen, Laub entfernen
- entwickeln sich erst ab dem zweiten Standjahr
- je nach Standort unterschiedlich: z. B. Feuchte Fettwiesen, Trockene Magerwiesen



7. Klimaanpassung im Garten

Tipps für den klimaangepassten Garten

- Pflanzen: vielfältig, heimisch und trockenheitsresistent, mediterran (auf Winterhärte achten) oder aus der Eurasischen Steppe
- So wenig wie möglich wässern, besser einmal durchdringend als täglich ein wenig
- So wenig versiegeln wie möglich
- Fassaden und Zäune begrünen
- Dächer begrünen



Wolfsmilch



7. Klimaanpassung im Garten

Tipps für den klimaangepassten Garten

- Neupflanzungen und Aussaaten (außer Einjährige) besser im Herbst, im Frühjahr gibt es vermehrt längere Trockenzeiten
- Bäume pflanzen, für Beschattung sorgen
- Helle Oberflächen für Terrassen wählen
- Regenwasser speichern



Zistrose

8. Förderprogramme Stadt Brühl

Lassen Sie sich finanziell unterstützen!

- BRÜHL BUNT: Dachbegrünung
- BRÜHL BUNT: Fassadenbegrünung
- BRÜHL BUNT: Entsiegelung

www.bruehl.de/foerderungen.aspx




Mehr Lebensqualität für Menschen, Tiere und Pflanzen
BRÜHL BUNT
 Dachbegrünung & Fassadenbegrünung
 Entsiegelung & Rückbau von Schotterflächen

www.bruehl.de

Checkliste – Antrag auf Förderung

1. Antrag zur Förderung der Maßnahme online ausfüllen
 Beizufügen sind:
 - Kurzbeschreibung
 - Lageplan
 - Kostenaufstellung
 - Foto der Fläche
2. Mit der Umgestaltung darf erst nach Bewilligung der Förderung begonnen werden.
3. Die Begrünungen müssen mindestens 10 Jahre in einem gepflegten Zustand gehalten werden.

Ihre Ansprechperson bei Fragen

① **Stadt Brühl**
 Fachbereich Gebäudemanagement, Klimaschutz, Stadtservice
Klimaschutz
 Engeldorfer Straße 2, 50321 Brühl
 1. Etage, Raum 1.13
 Susanne Zimmermann
 Telefon 02232 79-5021
 klimaschutz@bruehl.de
 ☎ nach Vereinbarung

Alle Informationen zum Förderprogramm auch Online
www.bruehl.de/planen,-bauen,-klima-umwelt/Foerderprogramme.aspx
 Impressum:

 **Stadt Brühl - Der Bürgermeister**
 Rathaus, 50319 Brühl

Fotos: Quelle „Bundesverband Gebäude Grün e.V.“(Titel, S. 3+4)
 Susanne Zimmermann (S. 5)



9. Baum- und Beetpatenschaften

Ein wertvoller Beitrag für das Brühler Stadtgrün!

- ehrenamtlich
- regelmäßige Bewässerung im Sommer
- Anlage und Unterhalt von insektenfreundlichen Beeten

www.bruehl.de/baum-und-beetpatenschaften.aspx



The screenshot shows a webpage with a green header containing the 'Brühl' logo and 'Gemeinsam Zukunft gestalten Klimaschutz' with icons. Below the header is a photograph of a residential street with several trees and flower beds. To the right of the photo is contact information for Jenny Scholz, including a phone number and email address. At the bottom of the page, there is a footer with the city's name, address, and a date.

Brühl Gemeinsam Zukunft gestalten
Klimaschutz

Ihre Ansprechperson
Das Grünflächenmanagement berät Sie gerne zu den zuvor genannten Punkten und steht Ihnen auch für weitere Fragen zur Verfügung.

📞 www.bruehl.de/gruenflaechen-baeume.aspx

Stadt Brühl
Fachbereich Gebäudemanagement, Klimaschutz, Stadtservice
Klimaschutz - Grünflächenmanagement
Engeldorfer Straße 4
📧 Jenny Scholz
jscholz@bruehl.de
Telefon 02232 79-7375

📞 www.bruehl.de/baum-und-beetpatenschaften.aspx

Baum- und Beetpatenschaften
Für das Grün vor Ihrer Tür

www.bruehl.de

Impressum:
 Stadt Brühl - Der Bürgermeister
Rathaus, 50319 Brühl

Stand: November 2023

10. Weitere Informationen

- Homepage der Stadt Brühl: www.bruehl.de/gruenflaechen-baeume.aspx
- Verbraucherzentrale NRW: www.mehrgruenamhaus.de
- Tausende Gärten-Tausende Arten: www.tausende-gaerten.de
- Deutschland summt: www.deutschland-summt.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fotoquelle @ Susanne Zimmermann